Rheinische Post vom 31.5.2007

Schluss mit dem Lärm

→ **INTERVIEW** Wolfgang Dammers, Gründer der Bürgerinitiative Geneicken, spricht über die unerträgliche Verkehrssituation auf Geneickens Straßen und schlägt Lösungen vor.



Wolfgang **Dammers** gründete die Bürgerinitiative. RP-FOTO: DETLEF ILGNER



2005 demonstrierten die Bürger für eine **30er-Zone** in Geneicken. Der Verkehr ist seitdem weniger geworden, die Autofahrer halten sich weitestgehend an die **Geschwindigkeitsbegrenzungen**, aber es ist noch viel zu tun. FOTO: KN

GENEICKEN Seit 2004 kämpft die Bürgerinitiative Geneicken (BIG) dafür, dass die Straßen in ihrem Ortsteil ruhiger werden. RP-Mitarbeiterin Nadine Fischer sprach mit dem Sprecher der BIG, Wolfgang Dammers, über deren Erfolge und Ziele.

Warum haben Sie 2004 die Bürgerinitiative gegründet?

Dammers Ich wohne in einem alten Fachwerkhaus an der Geneickener Straße und weiß aus eigener Erfahrung, wie unerträglich laut es dort durch den Verkehrslärm ist. Es fahren insgesamt zu viele Autos durch den Ortsteil, allein die Geneickener Straße passieren täglich rund 13000 Fahrzeuge. Darunter leidet die teils denkmalgeschützte Bausubstanz. Außerdem sind an der sehr engen Geneickener Straße die Bürgersteige stellenweise nur 20 Zentimeter schmal, Mütter mit Kinderwagen haben hier Probleme. Meine Frau und ich dachten uns 2004: Entweder wir ziehen hier weg – oder wir tun etwas. Also gründeten wir die BIG.

Welche Ziele verfolgen Sie?

Dammers Wir wollen, dass sich der Verkehr in Geneicken beruhigt und so die Wohnqualität steigt. Die Probleme betreffen ja nicht nur die Geneickener Straße, sondern zum Beispiel auch die Dohler- und Schlossstraße. Langfristig wollen wir erreichen, dass Bonnenbroich-Geneicken als Wohngebiet deklariert wird und so dort flächendeckend Tempo 30 gilt. Die Geneickener Straße gehört zu den Vorrangstraßen, das heißt, ein Navigationssystem leitet Ihr Auto dort entlang. Das muss anders werden. Hier könnten auch stellenweise zehn Zentimeter hohe Aufpflasterungen dafür sorgen, dass Autos nicht schneller als die vorgeschriebenen 30 Stundenkilometer fahren. Größere Lösungen, etwa der Bau einer Umgehungsstraße, müssten in einem Gesamtverkehrskonzept geprüft werden. Sie ist aber von den örtlichen Gegebenheiten her nicht unproblematisch. Natürlich weiß ich, dass diese Lösung teuer und die Stadt knapp bei Kasse ist.

Welche Erfolge haben Sie bis jetzt verbucht?

Dammers Die Geneickener Straße und die Dohler Straße zieren neben einigen weiteren Straßen nach unserer Initiative Tempo-30-Schilder. Beide Straßen sind für Lastkraftwagen mit einem Gewicht über 7,5 Tonnen gesperrt, die Dohler Straße aber nur teilweise. Der Verkehr ist seitdem weniger geworden, und einige Autofahrer halten sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung. Viele heizen aber immer noch über Geneickens Straßen.

INFO

Die Bürgerinitiative

Gegründet 2004
Mitglieder Rund 50 Geneickener Bürger, den festen Kern der Gruppe bilden 25 Personen.
Aktivitäten Die BIG hat sich vor allem die Verkehrsberuhigung in ihrem Ortsteil zum Ziel gesetzt. Sie versteht sich aber auch als Denkmalschützer und Heimatpfleger Geneickens.
www.bi-geneicken.de

Sind Sie mit dem Erreichten zufrieden?

Dammers Wir sind froh über jeden Fortschritt. Aber es ist immer noch zu laut, und es fahren zu viele Autos. Erfreut bin ich über die gute Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung Rheydt-Mitte.

Inwiefern?

Dammers Kurz nach Gründung der BIG standen uns ein paar Politiker skeptisch gegenüber. Mittlerweile sitzen wir auf Bezirksebene mit allen in einem Boot. Wir führen gute, sachbezogene Gespräche wie zum Beispiel während unserer letzten Mitgliederversammlung. Dabei war auch ein Vertreter des Verkehrsplanungsamtes zu Gast. Ich sehe es als großen Erfolg, dass wir auf städtischer Ebene bei der Diskussion um den Verkehrsentwicklungsplan wahrgenommen werden. Die Bezirksvertretung legt unser Anliegen am Dienstag nach einem einstimmigen Beschluss dem Planungs- und Bauausschuss vor.

Wann rechnen Sie mit einer Lösung des Verkehrsproblems in Geneicken?

Dammers Wenn der Verkehrsentwicklungsplan präsentiert wird. Bis zur endgültigen Umsetzung kann es noch Jahre dauern. Und dann müssen wir sehen, ob wir mit der Lösung leben können.